

## Flüchtlinge mehrsprachig willkommen heißen

Mayen-Koblenz präsentiert als erster Landkreis einen digitalen Willkommensatlas mit vielen Tipps

489 Asylbewerber hat der Landkreis Mayen-Koblenz in diesem Jahr bislang aufgenommen. Bis zum Jahresende werden schätzungsweise nochmals rund 600 Flüchtlinge erwartet. Um ihnen die Integration in den deutschen Alltag zu erleichtern, hat der Landkreis Mayen-Koblenz als erster in Rheinland-Pfalz seit gestern einen digitalen Willkommensatlas. Dieser informiert auf Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch unter anderem darüber, wo es Möglichkeiten gibt, Deutsch zu lernen, wie es mit der Schule oder dem Kindergarten für die Kinder aussieht, welche Stellen man im Krankheitsfall aufsuchen soll oder wie man einen Job findet. „Wenn die Flüchtlinge zu uns an die Kreisverwaltung kommen, dann bekommen sie direkt einen Flyer, der auf diesen digitalen Willkommensatlas mit dem dazugehörigen QR-Code hinweist“, sagt Landrat Alexander Saftig. Wenn man die Homepage des Landkreises, [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de), anklickt, findet man auf der Startseite allerdings auch unter dem Stichwort „Willkommensatlas“ einen Button mit 24 verschiedene Flaggen, was auf die Internationalität hinweisen soll. Dass die Kreisverwaltung das Internet anstelle einer gedruckten Form gewählt hat, hat mehrere Gründe. „Einerseits kann man eine Internetseite schnell und unkompliziert aktualisieren, und andererseits besitzen die meisten Flüchtlinge auch ein Smartphone, um Kontakt zu ihren Familien in den Heimatländern zu halten“, hebt Burkhard Nauroth, Erster Kreisbeigeordneter, hervor. Um Flüchtlinge möglichst schnell zu integrieren, ist es wichtig, dass sie Arbeit finden: Im Kreis werden deshalb, wie Saftig betonte, direkt bei der Ankunft die Flüchtlinge gefragt, welche Qualifikationen und Fähigkeiten sie mitbringen. Und bei der Vermittlung arbeite man, wie Flüchtlingskoordinator Michael Kock sowie Zeynep Begen, Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, betonen, eng mit der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer sowie der Agentur für Arbeit zusammen. Mehr als die Hälfte der Asylbewerber, die der Landkreis Mayen-Koblenz in diesem Jahr bisher aufnahm, stammen aus Syrien. Danach folgen Flüchtlinge aus dem Kosovo, aus Bosnien-Herzegowina und aus Mazedonien. Wie sehr die Zahl der Asylsuchenden in den vergangenen Jahren gestiegen ist, verdeutlicht ein Blick in die Statistik. So registrierte man 2011 im Landkreis 119 Asylsuchende. 2012 waren es dann 190 Asylbewerber, 2013 250 und im vergangenen Jahr suchten 636 Männer und Frauen hier Zuflucht. Landrat Alexander Saftig betont, man sei froh darüber, dass man trotz der gestiegenen Zahlen alle Flüchtlinge, außer in Weißenthurm und in Andernach, dezentral unterbringen konnte. Denn eine dezentrale Unterbringung ist für die Integration der Flüchtlinge wesentlich förderlicher, stellt Saftig fest.



Landrat Alexander Saftig (von links), Beiratsvorsitzende Zeynep Begen, Flüchtlingshilfekordinator Michael Kock und Erster Beigeordneter Burkhard Nauroth gaben das Startsignal für den digitalen Willkommensatlas.